

Ökologische, ökonomische und soziale Mehrwerte schaffen

Der Nachhaltigkeitsgedanke in der Weleda AG

Von Walter Landensperger

Selbst wenn nachhaltige Unternehmensführung gegenwärtig in hohem Ansehen steht, ist der Gedanke des nachhaltigen Wirtschaftens keineswegs eine Erfindung der Industrienationen in der jüngsten Vergangenheit. Seit jeher orientieren sich beispielsweise die Bewohner der nördlichen Polarregionen, die Inuit, mit ihren Jagdgewohnheiten an der langfristigen Sicherung ihrer Nahrungsversorgung. Sie jagen nur so viele Tiere, wie sie zur Ernährung ihrer Stammesmitglieder benötigen und auch nicht solche Tiere, die deren Fortbestand sichern. Auch wenn sie noch nie den Begriff „Nachhaltigkeit“ bzw. „sustainability“ gehört haben, pflegen sie doch einen vernünftigen Umgang mit den natürlichen Ressourcen. Mit jedem anderen Verhalten würden sie sich die Existenzgrundlage entziehen.

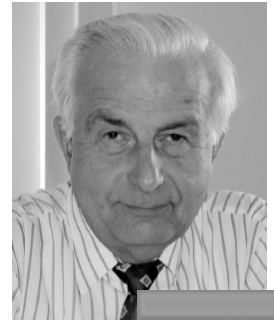
Ganz anders haben wir uns bisher in unserer Industrie- und Wohlstandsgesellschaft verhalten. Wir haben der Natur nicht nur das entnommen, was wir zu einer geregelten Lebensführung benötigen, sondern vieles darüber hinaus, ohne uns groß Gedanken zu machen, wo es herkommt und ob es nachwächst. Wir glauben sogar ein gewisses Recht auf Wohlstand zu haben, da wir dafür ja unentwegt arbeiten. Ein Trugschluss, wie es sich in der jüngsten Vergangenheit deutlich zeigt. Die sich mehrenden Umweltschäden zeigen, dass wir mit dieser Vorgehensweise an gewisse Grenzen stoßen. Daraus formuliert sich eine einfache aber wesentliche Erkenntnis: Die Welt ist nicht unendlich. Wie sollte sie das bei einem Durchmesser von 12.000 km auch anders sein. Auf diese Weise wird nun die Nachhaltigkeit neu entdeckt.

Im allgemeinen ist es nicht so, dass ein Unternehmen mehr oder minder „plötzlich“ beschließt, den Gedanken der Nachhaltigkeit zu seinem Thema zu machen. Im Vorfeld findet meist ein längerer Reife- und Entwicklungsprozess statt, wie auch bei Weleda. Als Hersteller anthroposophischer Heilmittel und Naturkosmetik fühlt man sich der Natur besonders verpflichtet und wählte sich hinsichtlich des ökologischen Verhaltens weitgehend auf der sicheren Seite. Erste detaillierte Analysen Anfang der neunziger Jahre erhöhten das Bewusstsein für die Realität und weiteren Handlungsbedarf. Auch ein sehr umwelt-

verantwortlich arbeitendes Unternehmen wie Weleda hat naturgemäß einen hohen Ressourcenverbrauch, wie Rohstoffe, Energie und Wasser. Hier ließen sich Verbesserungspotenziale erkennen. Da der Umweltschutz- und Nachhaltigkeitsgedanke im Unternehmensleitbild verankert wurde, lag im Jahre 1995 der Beschluss der Geschäftsführung für die Zertifizierung nach der EU-Ökoaudit-Verordnung und nach ISO 14000 nahe – als ein erster Schritt, wie sich später herausstellte.

Ökologie ist Unternehmenskultur

Seit dieser Zeit ist der Umweltschutz ein lebendiger Bestandteil der Unternehmenskultur, aber auch des äußeren Ansehens geworden. Es wurde ein funktionierendes jährlich von einem Gutachter überprüftes Umweltmanagementsystem installiert, welches von einem aktiven Umweltausschuss und einer ökologisch engagierten Mitarbeiterschaft getragen ist. Weiterführende Umweltprogramme sind definiert und werden kontinuierlich umgesetzt. Mit unserer ersten Umwelterklärung gelangten wir - und das als Neuling - bereits unter die Top 10 (KMU) des Ranking der Zeitschrift Capital. Seither wird die Umwelterklärung mit dem Namen Transparenz jährlich aktualisiert und der Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt. Mit dem Neubau eines Verwaltungsgebäudes in den Jahren 1998 bis 2000 entstand ein



Dr. Walter Landensperger ist Umweltbeauftragter der Weleda AG.

▼ Ernte von Meerrettich, einem Grundstoff für die Produktion





▲ Entfernen von welken und faulen Pflanzenteilen

Bürogebäude von ökologischer Mustergültigkeit. Besonders hinsichtlich der Klimatechnik wurden modernste Wege beschritten, die zu einer hohen ökologischen und auch ökonomischen Effizienz führten.

Ein anderes Beispiel: Da zu erwarten ist, dass die mehr als 25 Jahre alte Heizanlage in nicht allzu ferner Zeit zu erneuern ist, wird schon jetzt an einem zukunftsfähigen Konzept gearbeitet. Hier werden unter Einbeziehung fachlicher Beratung alle verfügbaren Möglichkeiten analysiert, unter anderem der Einsatz von Blockheizkraftwerken oder der Hackschnitzelfeuerung.

Diese aus den Umweltprogrammen ausgewählten Aktivitäten

zeigen, dass ökologisches Denken und Handeln zum Betriebsalltag gehört.

Ökonomie und Soziales

Als im Jahr 1999 die Vorbereitung der Revalidierung und Rezertifizierung anstand, bot sich, gestützt durch Expertengespräche, die Chance, die Umwelterklärung um die ökonomischen und sozialen Gesichtspunkte zum Nachhaltigkeitsbericht zu ergänzen.

Obwohl sich Weleda von seinem im Unternehmensleitbild manifestierten Selbstverständnis spontan angesprochen fühlte, betraten wir doch auch Neuland und viele Fragen wurden nun wirklich das erste Mal gestellt. So entschlossen wir uns, erst nach einer kritischen, konsequenten und von Experten begleiteten Bestandsaufnahme, für diese Art der Berichterstattung. Betrachtet man den Ökonomieteil des Nachhaltigkeitsberichtes „Transparenz 2“, so liegt hier eine umfassende Darstellung unseres wirtschaftlichen Handelns in neuer Form vor.

Spezielle Themen, wie beispielsweise die Verteilung der Wertschöpfung, sind in den Geschäftsberichten besprochen. Aussagen über Partnerschaften, Kooperationen bei der Rohstoffbeschaffung, einem ökologischen Rechnungswesen und der Öko-Effizienz werden in dieser Ausführlichkeit das erste Mal dargestellt.

Auch wenn Weleda de jure eine Aktiengesellschaft nach schweizerischem Recht ist, geht sie ihren individuellen Weg. Die langfristige Unternehmenspolitik der Weleda wird von ihren Hauptkapitalgebern vollumfänglich unterstützt, was sich nicht zuletzt durch den Verzicht auf hohe Gewinnausschüttungen zeigt. Ein großer

Anteil der Gewinne der Weleda dient seit Jahren der Eigenfinanzierung. So können sowohl Kreditkosten gesenkt werden, als auch die unternehmerische Unabhängigkeit gewahrt bleiben. Von seiner weltanschaulichen Ausrichtung her besteht für Weleda gegenüber den sozialen Aspekten im Unternehmen stets eine hohe Verpflichtung. Weleda versteht sich als Ort menschlicher Entwicklung an gemeinsamen Aufgaben. Es entspricht der Achtung vor dem Menschen, dass jeder mit seinen Anliegen wahrgenommen und ernst genommen wird. Die Gestaltung der Arbeitsplätze, flexible Arbeitszeitmodelle, intensive Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen und die Bemühungen um Gesundheitsvorsorge und Arbeitssicherheit sollen hier beispielhaft genannt sein.

Die Erhebungen im sozialen Bereich brachten die größten Überraschungen: der hohe Anteil an Frauen im Unternehmen sowie an ausländischen Kolleginnen und Kollegen in leitenden Positionen. Gerade Letzteres dürfte als Besonderheit angesehen werden.

Große Bemühungen gelten seitens des Personalwesens der Wiedereingliederung von Frauen in das Berufsleben nach dem Mutterschaftsurlaub. Ein auf dem Betriebsgelände befindlicher eigener Kindergarten leistet hier einen willkommenen Beitrag. Dieses Konzept fördert nicht nur die Betriebstreue der Mitarbeiter. Auf diese Weise bleibt dem Unternehmen auch die langjährige Erfahrung und das Wissen speziell seiner Mitarbeiterinnen erhalten.

Schließlich muss an dieser Stelle die Betriebskantine erwähnt werden, deren Bewirtungsqualität nicht nur Weleda Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu schätzen wissen. Gerade unsere Gäste sind es, die bei ihrem Besuch darüber jedes Mal voll des Lobes sind.

Zusammengefasst kann gesagt werden: Die Umwelt- und in Folge die Nachhaltigkeitsberichterstattung hat sowohl eine Innen- als auch eine Außenwirkung. Die stete Beschäftigung der Mitarbeiterschaft mit dem gesamten Themenpaket schärft insgesamt den Blick und führt so zu einer Verfeinerung der Unternehmenskultur. Andererseits gerät Weleda mit der Herausgabe von Umwelterklärungen und eines Nachhaltigkeitsberichtes, durch das Erscheinen in Rankinglisten, durch die Teilnahme an einem von der Deutschen Bundesstiftung Umwelt unterstützten Projekt und durch die Verleihung einer einschlägigen Anerkennung des Landes Baden-Württembergs in die Presse, in die Öffentlichkeit, in die Diskussion und auch in die (bisher konstruktive) Kritik. Gerade dieses Spannungsfeld ist es, was unserem Unternehmen neue Horizonte eröffnet. ▲

Kontakt

Weleda AG
Möhlerstraße 3 – 5
73525 Schwäbisch Gmünd
☎ 0 71 71 / 9 19 - 4 65
☎ 0 71 71 / 9 19 - 4 24
✉ kaltrock@weleda.de
🌐 www.weleda.de